

N I E D E R S C H R I F T

über die 15. Sitzung des Ortsgemeinderates Hardert

Anwesend sind:

Schreiber, Günter	Ortsbürgermeister
Berg, Peter	Ratsmitglied
Bäcker, Bodo	Ratsmitglied
Dittrich, Martina	Ratsmitglied
Hörter, Hans-Peter	Ratsmitglied
Idelberger, Hartmut	Ratsmitglied
Krießler, Hans-Reiner	Ratsmitglied
Reupke, Martina	Ratsmitglied und 1. Beigeordnete
Schellinger, Rainer	Ratsmitglied
Thalheimer, Frank	Ratsmitglied

Es fehlt entschuldigt:

Anhäuser, Dirk	Ratsmitglied
Bierbrauer, Erhard	Ratsmitglied und 2. Beigeordneter
Kruggel, Dietmar	Ratsmitglied

Außerdem sind anwesend:

Bürgermeister Rainer Dillenberger	VGW Rengsdorf
Michael Runkel	VGW Rengsdorf
Ingo Dittrich	Planungsbüro Dittrich (bis Ende TOP 3)
Ulf Steffenauseweh	Rhein-Zeitung

sowie 6 Zuhörer/Innen

Wolfgang Tischler (Blick aktuell) hatte sich vor der Sitzung entschuldigt.

Ortsbürgermeister Günter Schreiber eröffnet die ordnungsgemäß und fristgerecht einberufene 15. Sitzung des Gemeinderates Hardert, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Zum Schriftführer wird der VG-Amtmann Michael Runkel bestellt.

Gegen die Niederschrift der 14. Sitzung vom 12. April 2011 werden keine Einwände erhoben, die Niederschrift gilt somit als angenommen.

Eingangs der Sitzung gratuliert Ortsbürgermeister Günter Schreiber im Namen des gesamten Gemeinderates dem Ratsmitglied Heinz-Peter Hörter zu seinem Geburtstag am heutigen Sitzungstag.

In einem Nachruf ehrt der Ortsbürgermeister Herrn Eduard Mertgen, der über 20 Jahre dem Gemeinderat angehörte, davon 8 Jahre als 2. Beigeordneter und 2 Jahre als 1. Beigeordneter. In dieser Zeit hat Eduard Mertgen mit seiner fundierten Orts- und Sachkenntnis sowie kompetenten Lösungsvorschlägen vielen Entscheidungen im Bauausschuss, im Fremdenverkehrsausschuss und im Gemeinderat entscheidend mitgestaltet. Der Gemeinderat verharrt in einer Schweigeminute im stillen Gedenken an Eduard Mertgen.

Als besonders fachkundige Person wird zu dem Tagesordnungspunkt 2 Herr Ingo Dittrich vom Planungsbüro Dittrich, Neustadt hinzugezogen. Herr Klaus Puderbach musste sich kurzfristig aufgrund eines gleichzeitig stattfindenden Planungstreffens der OG Rengsdorf zum Thema „Ausbau der Westerwaldstraße“ entschuldigen.

Änderungen und Ergänzungen der Tagesordnung werden von den Mitgliedern des Gemeinderates nicht gewünscht. Somit hat die 15. Sitzung des Gemeinderates Hardert folgende Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Bauleitplanung in der Ortsgemeinde Hardert:
Beratung und Beschlussfassung der Ergänzungssatzung Rosenbergstraße
 - 1.1. Aufstellungsbeschluss
 - 1.2. Abwägung eingegangener Anregungen (optional)
 - 1.3. Satzungsbeschluss
2. Beratung und Beschlussfassung der Genehmigungsplanung zum Umbau des Dorfgemeinschaftshauses Hardert
3. Jahresabschluss der Ortsgemeinde Hardert für das Rechnungsjahr 2010
Kassenbericht des Ortsbürgermeisters, Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses
Beratung, Beschlussfassung und Entlastung
4. Beteiligung am Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“
Bericht zur Ortsbegehung und der Bewertung durch die Kommission
5. Beratung und Beschlussfassung über eine Mitgliedschaft der Gemeinde Hardert in der Photovoltaikgenossenschaft „Solarregion Rengsdorfer Land e.G.“
6. Mitteilungen / Verschiedenes
7. Einwohnerfragestunde

Nichtöffentlicher Teil

1. Beratung und Beschlussfassung von Bauanträgen,
Bericht über erteilte Baugenehmigungen
2. Grundstücksangelegenheiten und Investitionsmaßnahmen der Ortsgemeinde Hardert
3. Personal
4. Mitteilungen / Verschiedenes

- 1. Bauleitplanung in der Ortsgemeinde Hardert:
Beratung und Beschlussfassung der Ergänzungssatzung Rosenbergstraße**
 - 1.1. Aufstellungsbeschluss**
 - 1.2. Abwägung eingegangener Anregungen**
 - 1.3. Satzungsabschluss**

1.1. Aufstellungsbeschluss

Ortsbürgermeister Schreiber erinnert die Beratungen in der 11. Sitzung des Bauausschusses vom 12.04.2011 und der 14. Gemeinderatssitzung vom 14.04.2011. Danach ist die Veräußerung des Grundstückes Flur 1, Parz.Nr. 47/1 auf Empfehlung des Bauausschusses einstimmig vom Gemeinderat beschlossen worden.

Voraussetzung für die Herstellung des Baurechts ist nach der Verwaltungsvorlage der Bauabteilung der VGV Rengsdorf noch eine Ortssatzung zur Bauleitplanung in der Ortsgemeinde Hardert mit ergänzendem Aufstellungsbeschluss und Ergänzungssatzung für die Rosenbergstraße. Die Auslegungsfrist endete am 10.06.2011.

Da die zu veräußernde Grundstücksfläche am Rande des Ortszusammenhanges gelegen ist, wurde seitens der Kreisverwaltung eine Einbeziehung des Grundstücks durch Satzungsrecht gefordert.

Mit einer Ergänzungssatzung, in der einzelne Feststellungen über Art und Maß der baulichen Nutzung geregelt sind, wird eine Einbeziehung dieser Fläche in den Innenbereich des Ortes vorgenommen.

Aufgrund des Sachvortrages der Bauabteilung der VGV Rengsdorf per Verwaltungsvorlage und Beschlussempfehlung des Bausausschusses beschließt der Gemeinderat einstimmig, den Aufstellungsbeschluss zur Ergänzungssatzung „Rosenbergstraße“ gem. § 2 Abs. 1 BauGB.

1.2. Abwägung eingegangener Anregungen

Die Planunterlagen haben über einen Zeitraum von einem Monat öffentlich ausgelegen. Innerhalb des Zeitraumes vom 09.05.2011 bis einschließlich 10.06.2011 hatten die Bürger und Einwohner Gelegenheit, eine Stellungnahme zum Verfahren abzugeben. Die öffentliche Auslegung brachte folgende Ergebnisse:

- a) Seitens der Privatpersonen wurde hiervon kein Gebrauch gemacht.
- b) Von den angeschriebenen Trägern der öffentliche Belange wurden zwei Anregungen von
 - der Deutschen Telekom Netzproduktion GmbH und
 - den Verbandsgemeindewerken Rengsdorf

abgegeben. Inhalt und Gegenstand der abwägungsrelevanten Anregungen liegen den Mitgliedern des Gemeinderates mit schriftlicher Vorlage und Anlagen vor.

Im Rahmen der vorzunehmenden Abwägung beschließt der Gemeinderat einstimmig, in den Bebauungsplan folgende Hinweise aufzunehmen:

- a) Bauarbeiten im Zusammenhang mit den Verkehrsflächen und den dort liegenden Leitungstrassen werden nur in Abstimmung mit der Telekom Netzproduktion GmbH vorgenommen,
- b) Die Abwasserleitungen (siehe Stellungnahme der Verbandsgemeindewerke) wird im Zusammenhang der Realisierung des Bauvorhabens verlegt.

Die Aufnahme der Hinweise in den Festsetzungen des Bebauungsplans führen zu keiner neuerlichen Offenlegung des Bebauungsplanes, daher kann der Satzungsbeschluss gem. § 10 Abs. 2 des BauGB in der laufenden Sitzung erfolgen.

1.3. Satzungsbeschluss Ergänzungssatzung Rosenbergstraße

Die Ortsgemeinde Hardert erlässt gem. § 34 Abs. 4 des Baugesetzbuches (BauGB) vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 2414) in der derzeit geltenden Fassung und § 24 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz (GemO) vom 31.01.1994 (GvBl. S. 153) in der derzeit geltenden Fassung folgende

Ergänzungssatzung

§ 1 Der Planbereich ergibt sich aus der Planurkunde und ist durch eine gestrichelte schwarze Linie gekennzeichnet.

§ 2 Bestandteil sind die Planurkunde mit Text. Eine Begründung ist beigefügt.

§ 3 Die Satzung wird gem. § 10 BauGB mit der Bekanntmachung rechtsverbindlich.

Der Gemeinderat der Ortsgemeinde Hardert beschließt die v.g. Ergänzungssatzung „Rosenbergstraße“ als Satzung nach § 10 Abs. 3 BauGB einstimmig.

2. Beratung und Beschlussfassung der Genehmigungsplanung zum Umbau des Dorfgemeinschaftshauses Hardert

2.1. Entwicklung

Bausausschuss und Gemeinderat der Ortsgemeinde Hardert haben sich in mehreren Sitzungen seit November 2009 mit der Frage beschäftigt, wie das bestehende Dorfgemeinschaftshaus mit den Gebäudekomplexen

- a) Alte Schule von 1929
- b) Ergänzungsbau von 1962

so modernisiert werden kann, dass damit den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Hardert ein langfristig attraktives Kommunikationszentrum geschaffen wird, das allen bautechnischen, statischen und physikalischen Anforderungen genügt. Die Ergebnisse der Ausschreibung wurden der Bevölkerung in einer Einwohnerversammlung im letzten Jahr in der Entwurfsplanung mit einer ausführlichen Begründung vorgestellt. Gleichzeitig wurden Fördermittel zunächst aus dem Dorferneuerungsprogramm, später aus dem Investitionsstock des Landes Rheinland-Pfalz beantragt. Der Antrag der Gemeinde Hardert wurde im März 2011 positiv beschieden, die Baumaßnahme wird mit einem Gesamtbetrag von 130.000,00 Euro aus Landesmitteln gefördert.

Aus den ausgewählten Entwürfen wurden Verhandlungen mit zwei Planungsbüros/Planungsgemeinschaften aufgenommen. Dies führte sowohl unter den Gesichtspunkten der Schlüssigkeit des Entwurfes, als auch der Planungskosten zu einer Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro Dittrich. Entsprechende Beschlüsse wurden in der Februar- und April-Sitzung des Gemeinderates Hardert 2011 gefasst.

2.2. Zentrale Zielsetzung der Renovierung und des Umbaus des Dorfgemeinschaftshauses.

Der Umbau und die Modernisierung des Dorfgemeinschaftshauses setzt folgende Leitgedanken um:

- Erhalt und Erweiterung einer zentralen Versammlungsstätte im Dorfzentrum mit erheblicher Erweiterung der Funktionen
- Objektsicherung der alten Schule von 1929 und Nutzung des Raumpotentials des Erweiterungsbaus von 1962
- Gewährleistung der Versorgungsfunktionen für die evangelische Kindertagesstätte
- Einbettung des Umbaus und der Renovierung als zentrale Maßnahme in das Dorferneuerungsprogramm mit Anerkennung der Gemeinde Hardert als Schwerpunktgemeinde der Dorfentwicklung und
- Beschränkung des Umbaus auf einen Kostenrahmen, der unter Einbeziehung der Zuschüsse aus liquiden Mitteln der Ortsgemeinde zu bestreiten ist und damit nicht über Schulden finanziert wird.

Diese Bedingungen wurden im Lösungsvorschlag des Planungsbüros Dittrich in allen Punkten erfüllt; sie erschließt neue Funktionen für alle Bürgerinnen und Bürger (Seniorencafé, Jugendraum, angemessene Vergrößerung der Raumkapazität des Saales) und gewährleistet gleichzeitig wichtige Sicherungsfunktionen für die bestehende Bausubstanz.

2.3. Ergebnisse einer bauphysikalischen Überprüfung

In der Bauausschusssitzung vom 17.05.2011 hat sich bereits abgezeichnet, dass eine bauphysikalische Überprüfung der Decken und des Daches des Dorfgemeinschaftshauses notwendig ist, da sich hier offenkundige Schäden zeigten. Die Koordination der Prüfmaßnahme hat Herrmannjosef Schellberg, beauftragter Architekt des Planungsbüros Dittrich, übernommen. In Bezug auf Statik, Bauphysik, Brandschutz zeigten sich danach folgende Mängel:

- fehlende Isolierung des Daches
- unzureichende Wärmedämmung der vorhandenen Betondecke und unzureichende Schalldämmung von Decke und Dach
- schwierige bauphysikalische Eigenschaften der Decken- und Dachkonstruktion
- geringe Tragfähigkeit des Dachstuhles
- unzureichende statische Voraussetzungen von Decke und Dach für einen Umbau im Sinne der intendierten Planung
- zu geringe Raumhöhe der Deckenkonstruktion (Saal)
- absehbarer Renovierungsbedarf für Dachstuhl und –eindeckung
- Nachbesserungen beim Brandschutz im Bereich Achse Alte Schulte / Eingang-Foyer-Küche
- Detailausführungen Anschluss Flachdach Kindergartenanbau, WC-Anlagen, Küche Bestand

- Detailausführung Traufe / Ortgang / Wandanschlüsse des Saaldaches über dem Saal
- Die Belastung der Decke über dem Saal durch den aufgebrachten Estrich und das Materiallager ist im Grenzbereich

2.4. Konsequenzen

Die vorhandene Decken- und Dachkonstruktion ist für einen Umbau im Sinne der Planvorgaben des Bauausschusses vollständig ungeeignet. In den bisherigen Planungen aller Architektenentwürfe wurden eine neue Deckenkonstruktion und ein neues Dach nicht vorgesehen. Der Erhalt der vorhandenen Dachkonstruktion würde sowohl aus bauphysikalischen wie auch energetischen Gründen bei der Umbauplanung im Sinne der Landesrichtlinien nicht genehmigungsfähig sein. Auch bei vollständigem Erhalt der Raumstruktur (ohne räumlichen Zugewinn) wäre eine Decken- und Dachsanierung unvermeidbar.

Ingo Dittrich erläutert nach Schluss des Sachvortrages im Zusammenhang mit der Vorstellung der Genehmigungsplanung anhand einiger Bildbeispiele den Anwesenden, wie schlecht der Zustand der Decke, des Dachstuhles und des Daches ist.

2.5. Mehrkosten

Die Mehrkosten belaufen sich für den Abriss der alten Deckenkonstruktion sowie für ein neues, innen offenes Dach mit dem erforderlichen Anbau auf insgesamt 160.000,00 Euro. Damit verändern sich die Gesamtkosten von kalkulierten 500.000,00 Euro auf 660.000,00 Euro. Es wird zurzeit im Benehmen mit der VGV Rengsdorf und dem Planungsbüro Dittrich überprüft, ob ein Ergänzungsantrag entweder aus Mitteln

- a) des Investitionsstocks 2012 oder
- b) des Dorferneuerungsprogramms 2012

möglich ist. Die Aussichten auf einen ergänzenden Zuschuss sind allerdings völlig ergebnisoffen.

2.6. Vorstellung der Genehmigungsplanung durch das Planungsbüro Dittrich

Nachfolgend stellt Herr Ingo Dittrich den zweiten, überarbeiteten Entwurf der Genehmigungsplanung per digitaler Präsentation, Tischvorlagen und ausgehängten Plan- und Ansichtsskizzen vor.

2.7. Zusammenfassende Bewertung

Der Bauausschuss ist in seinen beiden Sitzungen einstimmig zu der Überzeugung gelangt, dass die vorgeschlagene Genehmigungsplanung bei Abwägung aller Vor- und Nachteile und der erforderlichen Mehraufwendungen die langfristig ökonomischste Lösung darstellt, weil damit alle bauphysikalischen, statischen und energetischen Erfordernisse nach dem aktuellen Anforderungsprofil vollständig erfüllt werden. Gleichzeitig werden damit sowohl die Sanierung der bestehenden Bausubstanz, wie auch neue und erweiterte Nutzungsmöglichkeiten für alle Harderter Bürgerinnen und Bürger sinnvoll kombiniert.

Nach Sachverhaltsdarstellung und vor der Beratung und Beschlussfassung nimmt Ratsmitglied Martina Dittrich aufgrund von Ausschlussgründen im Sinne des § 22 GemO im Zuschauerbereich Platz.

Nachfolgend beschließt der Gemeinderat einstimmig, dem Empfehlungsbeschluss des Bauausschusses zu folgen und den Bauantrag auf der Basis der gefertigten Genehmigungsplanung des Planungsbüros Dittrich zu stellen.

Finanzierung

Zur Finanzierung werden vom Ortsbürgermeister nachfolgende Vorschläge unterbreitet: Für den Umbau des Dorfgemeinschaftshauses Hardert zu einem „modernen Kommunikationsstätte“ sind im Haushalt 2011 bei der Haushaltsstelle 57312.09640 Projekt 02.11 Mittel in Höhe von 500.000,00 Euro eingestellt.

Die ergänzenden Mittel in Höhe von 160.000,00 Euro sollen nach unterjähriger Entwicklung des Investitionshaushaltes anteilig

- a) aus der Liquiditätsreserve und
- b) aus nicht oder nicht vollständig in Anspruch genommenen Haushaltsermächtigungen in den Investitionshaushalt 2012 der Gemeinde erbracht werden.

Diese Vorschläge wurden im Bauausschuss bereits beraten, dieser empfiehlt dem Gemeinderat ergänzend zur bestehenden Finanzierung Mittel in Höhe von 160.000,00 Euro für den Umbau und die Modernisierung des Dorfgemeinschaftshauses aus den o.a. Mitteln bereitzustellen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt diese Empfehlung einstimmig und beauftragt den Ortsbürgermeister die Umsetzung des Finanzierungs-Beschlusses im Zuge der Haushaltsplanberatung 2012 vorzunehmen.

Um den Zuhörern die Gelegenheit zur Stellung von Fragen zu geben wird die Sitzung auf Antrag des Vorsitzenden unterbrochen, die entsprechende Beschlussfassung erfolgt einstimmig.

Die einzige Frage eines Zuhörers bezieht sich ausschließlich auf die Entwässerung der anteiligen Flachdächer und wird von Herrn Dittrich ausführlich beantwortet.

2.8. Zeitplan

Der Gemeinderat wird über den voraussichtlichen Zeitplan unterrichtet. Der Zeitplan bezieht die Vorlage der Genehmigungsplanungen, des Bauantrages und Prüfstatik mit ein, die voraussichtlich einen Zeitraum von etwa zwei Monaten erfordern. Parallel dazu werden die Ausschreibungsunterlagen erstellt. Eine nichtöffentliche Sondersitzung des Gemeinderates und vorausgehend des Bauausschusses wird die Ausschreibungsergebnisse prüfen und beauftragen. Als Termin der Abrissmaßnahmen und des Starts der Rohbauarbeiten ist der 07.09.2011 vorgesehen. Der enge Zeitplan ist notwendig, um alle Rohbauarbeiten und das Aufstellen des neuen Daches vor der Schlechtwetterperiode und dem einsetzenden Winter vollständig abzuschließen.

Der vorgelegte Zeitplan stellt lediglich eine Information dar, eine formelle Beschlussfassung hierüber ist nicht erforderlich. Die Ratsmitglieder nehmen den Zeitplan billigend zur Kenntnis.

3. Jahresabschluss der Ortsgemeinde Hardert für das Rechnungsjahr 2010 Kassenbericht des Ortsbürgermeisters, Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses, Beratung, Beschlussfassung und Entlastung

Den Mitgliedern des Gemeinderates Hardert wurde am 07.06.2011 der Jahresabschluss der Ortsgemeinde Hardert für das Haushaltsjahr 2010 zugeleitet. Die Mitglieder des Rechnungsprüfungsausschusses der Gemeinde Hardert, Hans-Peter Berg und Rainer Schellinger haben unter Vorsitz von Frank Thalheimer am

25.05.2011 in der Verbandsgemeindeverwaltung den Jahresabschluss der Ortsgemeinde Hardert für das Haushaltsjahr 2010 geprüft.

Ortsbürgermeister Schreiber stellt die wichtigsten Eckwerte vor:

Gesamtergebnis

a) Haushaltsplan 2010	-98.000,00 Euro
b) Jahresrechnungsergebnis 2010	-47.000,00 Euro
c) Plan-Ist-Abweichung 2010 (kumulierte Mehrerträge und Minder- aufwendungen, Verbesserung)	+51.000,00 Euro

Begründung der Abweichung:

3.1. Ertragspositionen

a) Steuern	+60.300,00 Euro
b) Erträge aus Zuweisung	-9.500,00 Euro
c) privatrechtliche Leistungsentgelte	+3.300,00 Euro
d) Kostenerstattungen	+16.700,00 Euro
e) laufende Erträge	<u>+1.000,00 Euro</u>
Summe Mehrerträge:	+71.800,00 Euro

3.2. Aufwandspositionen

a) Minderaufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	+13.500,00 Euro
b) Umlagen	-23.000,00 Euro
c) Mehrbedarf lfd. Aufwendungen	<u>-11.300,00 Euro</u>
Summe Mehraufwendungen	-20.800,00 Euro

Plan-Ist-Abweichung +51.000,00 Euro

Ortsbürgermeister Schreiber erläutert in einem kurzen Bericht die wesentlichen Abweichungen zwischen den Plan-Ist-Werten bei den Ertrags- und Aufwandspositionen.

Vermögensentwicklung:

Die Vermögensentwicklung ist äußerst konstant verlaufen.

Bilanzsumme 2009	4.891.700,00 Euro
Bilanzsumme 2010	<u>4.886.800,00 Euro</u>
Veränderungen zum Vorjahr	-4.900,00 Euro

Damit ist auch die Vermögensentwicklung bei knapp unter 5 Millionen Euro sehr stabil. Die Gemeinde Hardert ist in der Lage, dass der relativ hohe Abschreibungsbedarf im Rahmen der Vermögensentwicklung abgedeckt ist.

Liquiditätsbestand und Haushaltsermächtigungen

Liquiditätsbestand	
2009	+899.400,00 Euro
2010	<u>+870.700,00 Euro</u>
Abweichung	-28.700,00 Euro

Am Ende des Rechnungsjahres 2010 stehen noch rd. 870.000,00 Euro liquide Mittel zur Verfügung. Damit ist der Liquiditätsbestand um rd. 28.700,00 Euro (unter 3% des vorjährigen Liquiditätsbestandes) gesunken. Hier ist jedoch zu berücksichtigen, dass für verschiedene Bau- und Unterhaltungsmaßnahmen (vor allem Bismarckstraße 17 und Hinterstraße 4) über 105.000,00 Euro verausgabt wurden, die jedoch mit rd. 78.000,00 Euro Einnahmen aus Investitionstätigkeit gegenfinanziert werden konnten.

Entwicklung der Haushaltsermächtigungen	
Haushaltsermächtigungen am 31.12.2009	136.500,00 Euro
Haushaltsermächtigungen am 31.12.2010	<u>226.100,00 Euro</u>
Abweichung	89.600,00 Euro

Die Erhöhung geht im Wesentlichen auf eine weitere zweckgebundene Rücklage für den Bauhof/Werkhof zurück, der nach den Vorstellungen des Gemeinderates primär in eine leer stehende Immobilie (im Sinne des Dorferneuerungskonzeptes) integriert werden soll.

Bei der Betrachtung der liquiden Mittel muss jedoch berücksichtigt werden, dass im Haushaltsplan 2011 für die Renovierung des Dorfgemeinschaftshauses und die Schaffung eines Bauhofes rd. 700.000,00 Euro gezielt eingestellt wurden und diese Haushaltsansätze spätestens bis 2013 (nach den Auflagen der Bewilligungsbescheide) vollständig verbraucht und die liquiden Mittel entsprechend vermindert sein werden.

Ortsbürgermeister Schreiber bewertete den Ergebnishaushalt als ordentlich und zufriedenstellend. Insgesamt sei das Ergebnis von den gegebenen infrastrukturellen und gesetzlichen Rahmenbedingungen kaum verbesserungsfähig. Besonders erfreulich sei jedoch die Liquiditätssituation der Gemeinde, die Hardert für die Haushalte der nächsten 10 Jahre Planungssicherheit gibt und gleichzeitig viele Perspektiven für den Start in das anstehende Dorferneuerungsprogramm und dessen Schwerpunktprojekte eröffnet.

Entsprechend der Bestimmungen der GemO RLP übergibt Ortsbürgermeister Schreiber vor dem Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses den Vorsitz an das älteste anwesende Ratsmitglied, Herr Hans-Reiner Krießler. Gleichzeitig werden als weitere Anordnungsberechtigte der Verbandsgemeinde Rengsdorf, Herr Verbandsbürgermeister Dillenberger und die erste Beigeordnete Martina Reupke mit dem Ortsbürgermeister gebeten, vom Tisch abzurücken. Nachdem Hans-Reiner Krießler zu diesem Tagesordnungspunkt den Vorsitz übernommen hat, bittet er den Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses, Herrn Frank Thalheimer, den Prüfbericht und somit das Ergebnis der Prüfung vorzutragen:

Der Ausschuss hat den Jahresabschluss der Ortsgemeinde Hardert für das Haushaltsjahr 2010 und die dazugehörigen Anlagen und Belege geprüft. Die Prüfung des Jahresabschlusses 2010 ist stichprobenweise (§112 GemO) auf den Jahresabschluss sowie der Anlagen zum Jahresabschluss, auf die Vorgänge in der Finanzbuchhaltung zur Vorbereitung der Prüfung des Jahresabschlusses, auf die Haushaltswirtschaft und deren vorschriftsmäßige Durchführung, auf die Überwachung der Zahlungsabwicklung.

Nach Bericht des Vorsitzenden Frank Thalheimer haben sich keine Beanstandungen ergeben. Nach dem Ergebnis der Arbeit des Rechnungsprüfungsausschusses empfiehlt er dem Gemeinderat den Jahresabschluss 2010 anzunehmen.

Entsprechend der Empfehlung des Rechnungsprüfungsausschusses beschließt der Gemeinderat einstimmig, den Jahresabschluss 2010 anzunehmen, dem Bürgermeister, der ersten Beigeordneten sowie allen Anordnungsberechtigten der Verbandsgemeinde Entlastung zu erteilen und außerdem den geleisteten Ausgaben zuzustimmen.

Danach übernimmt Ortsbürgermeister Schreiber wieder den Vorsitz. Er dankt den Mitgliedern des Rechnungsprüfungsausschusses für die Durchführung der Prüfung sowie allen Ratsmitgliedern, den Beigeordneten und den an der Kassenführung beteiligten Damen und Herren den VGV Rengsdorf für das sehr ordentliche Rechnungsergebnis 2010.

4. Beteiligung am Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

Bericht zur Ortsbegehung und der Bewertung durch die Kommission

Per Tischvorlage wird den Mitgliedern des Gemeinderates der Vorbericht zur Ortsbegehung der Kommission „Unser Dorf hat Zukunft“ vorgelegt. Bei einem Rundgang hatte die Kommission vor allen Dingen den Zustand des Dorfgemeinschaftshauses, den alten Ortskern ab Mittelstraße, Burplatz, Lindenplätzchen, Hinterstraße (altes Spritzenhaus, Haus Kutscher), die Bismarckstraße mit dem Oberdorf-Plätzchen und den Zustand der gesamten Bismarckstraße sowie fortführend die neu gestaltete Bonefelder Straße inspiziert. Außerdem wurden die Begrünung der Ortseingänge und die Grillhütte in den Rundgang miteinbezogen. Die Kommission bewertete sehr positiv, dass die Ortsgemeinde Hardert den Start in das Dorferneuerungsprogramm sehr ehrlich dargestellt habe, wobei vor allem auch die Schwächen der derzeitigen Dorfentwicklung nicht ausgenommen worden seien. Äußerst positiv wurde der gesamte Zustand des Ortskerns bewertet, die in dem Urteil zusammenzufassen sind:

„Die Gemeinde Hardert ist in ihrer Dorfentwicklung bei Start in das Dorferneuerungsprogramm schon wesentlich weiter als viele andere Gemeinden.“ (Aussage mehrerer Kommissions-Mitglieder). Als ausgesprochene Schwachpunkte wurden die Maueranlagen im oberen Bereich der Hinterstraße und im vorderen Bereich der Bismarckstraße bewertet.

Nach der Einschätzung von Bürgermeister Dillenberger wurde der Ortsgemeinde Hardert für das erste Jahr der Beteiligung am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ insgesamt ein äußerst positives Zeugnis ausgestellt. Er führt weiter aus, dass es nunmehr gelingen muss, private Grundstücks- und Hauseigentümer, die auch Förderungen erhalten können, mit in das Dorferneuerungskonzept einzubinden. Die Mitglieder des Gemeinderats, die an der Begehung teilgenommen haben, bestätigen in ihren Diskussionsbeiträgen diese Einschätzung mit einigen Beispielen.

5. Beratung und Beschlussfassung über eine Mitgliedschaft der Gemeinde Hardert in der Photovoltaikgenossenschaft „Solarregion Rengsdorfer Land e. G.“

Nach Beratung im Verbandsgemeinderat und dem Ortsbürgermeister-Dienstbesprechungen wurde den angeschlossenen Ortsgemeinden eine Mitgliedschaft in der Genossenschaft empfohlen. Die Ortsgemeinden können dabei Geschäftsanteile in Höhe von 250,00 Euro je Anteilsschein erwerben. Die Vergabe der Anteile ist auf max. 5.000,00 Euro (20 Anteilsscheine) begrenzt. Nach dem bisherigen Stand laufen die institutionellen wie privaten Beteiligungen ausgesprochen gut.

Nach Mitteilung von Bürgermeister Dillenberger haben bisher insgesamt 51 Genossen ein Kapital von 150.000,00 Euro eingebracht. Die Photovoltaikanlagen auf dem Gemeindehaus in Oberhonnefeld und dem Feuerwehrhaus Rengsdorf sind bereits installiert, es sollen in diesem Jahr noch entsprechende Anlagen auf dem Dach des Kindergartens Bonefeld und dem Feuerwehrhaus Kirchspiel Anhausen errichtet werden. Nach Rückfrage von Ratsmitglied Krießler erläutert Bürgermeister Dillenberger, dass derzeit nur Aufdachanlagen geplant sind, die Errichtung von Boden-Photovoltaikanlagen ist derzeit nicht geplant.

Zwischenzeitlich haben sich bereits 11 Ortsgemeinden per Beschluss ihrer Räte zu einer Mitgliedschaft entschlossen. Bewertbare Zahlen und Fakten sowie die Satzung der Genossenschaft liegen den Gemeinderatsmitgliedern mit der Einladung zur Gemeinderatssitzung vor.

Nach kurzer Sichtung der Sitzungsvorlagen (a: Zahlen und Fakten, b: Satzung der Solarregion Rengsdorfer Land) raten die Mitglieder des Bauausschusses aus grundsätzlichen Erwägungen dazu, der Solarregion beizutreten. Dies solle jedoch zunächst mit dem Erwerb von zunächst 10 Anteilsscheinen verbunden werden.

Der Gemeinderat beschließt auf Empfehlung des Bauausschusses einstimmig der Solarregion Rengsdorfer Land als institutionelles Mitglied beizutreten. In Anbetracht ihrer umfangreichen Investitionsvorhaben für Dorfgemeinschaftshaus, Werkhof/Bauhof und das Dorferneuerungsprogramm, wird die Gemeinde zunächst eine Beteiligung von zehn Anteilsscheinen erwerben. Dies entspricht einem Volumen von 2.500,00 Euro, die der allgemeinen Liquiditätsreserve entnommen werden müssen.

Zudem erlaubt ein solches Vorgehen auch Beurteilungszeit, um ggf. zu einem späteren Zeitpunkt die Beteiligungsquote auf die Höchstbetragsgrenze von 20 Anteilsscheinen (5.000,00 Euro) auszuweiten.

6. Mitteilungen / Verschiedenes

6.1. Rechnungsergebnis zum Kulturprogramm „Studiobühne Hardert“

Die Abrechnung der Veranstaltung „Neues vom Hausmeister“ mit Peter Beck am 12.05.2011 hat insgesamt 2.383,36 Euro an Ausgaben verursacht, sie ist jedoch mit dem gleichen Betrag an Einnahmen gegenfinanziert, wobei ein Zuschuss der VGV Rengsdorf in Höhe von 500,00 Euro und ein Gemeindeanteil in Höhe von 308,00 Euro mit einem Zuschuss der Ortsvereine das ausgeglichene Ergebnis ermöglicht haben.

6.2. Anfrage wegen des Ausbaus der Straße „Alter Weg“

Mit Schreiben vom 21.04.2011 hat das frühere Gemeinderatsmitglied Hans-Peter Pannhausen angeregt, mittelfristig einen Ausbau des „Alten Weges“ vorzunehmen. In den Sommermonaten sei der Alter Weg eine „Staubwüste“ in den Wintermonaten wegen Schlamm und Eis kaum befahrbar. Mit Zwischenbescheid vom 26.04.2011 wurde durch die Gemeinde dem Antragsteller wie folgt mitgeteilt:

1. Eine solche Investitionsmaßnahme muss in die mittelfristige Schwerpunktsetzung des Dorferneuerungsprogramms aufgenommen werden, sie ist aus dem Haushalt des Jahres 2011 nicht realisierbar.
2. Es steht eine Grundsatzentscheidung über die Anliegerbeiträge (einmalige Beiträge oder wiederkehrende Beiträge), voraussichtlich in der 16. Sitzung des Gemeinderates an.
3. Im Rahmen des Dorferneuerungsplans wird unter Punkt 6 auch die Verkehrsleitführung im gesamten Ortsbereich überprüft. Auch diese Überprüfung muss in die Entscheidungsfindung einbezogen werden.

Es kann über den Vorschlag von Herrn Hans-Peter Pannhausen frühestens nach Klärung dieser Voraussetzungen entschieden werden.

6.3. Neuauflage des Seniorenratgebers Rengsdorf

Ortsbürgermeister Schreiber weist auf den neu aufgelegten Seniorenratgeber Rengsdorf hin. Ansprechpartner in Hardert ist Helmut Witzsche, der dem Seniorenbeirat der Verbandsgemeinde für die Ortsgemeinde Hardert angehört.

6.4. Zwischenbericht Dorferneuerungsprogramm

Ortsbürgermeister Schreiber teilt mit, dass die Anträge zur Förderung des Dorferneuerungskonzeptes (18.000,00 Euro) und der Beratung privater und öffentlicher Bauträger (8.000,00 Euro) noch nicht definitiv beschieden sind, eine Entscheidung wird aber in den nächsten Wochen erwartet. Er kündigt die Beratung eines Schwerpunktprogramms zur Dorferneuerung in einer der nächsten Gemeinderatsitzungen an. Hierzu wurde bereits ein 10-Punkte-Programm entworfen, in das alle Einzelmaßnahmen

der Dorfentwicklung integriert werden sollen, dass zurzeit jedoch noch keine Beschlussfassung durch den Gemeinderat erfahren hat.

6.5. Abrundung des Jagdbezirks Hardert

Die Fürstlich Wiedische Forstverwaltung hat im Mai 2010 die Begradigung von Jagdgrenzen des Eigenjagdbezirks Hardert und des Fürstlich Wiedischen Jagdbezirks Braunsburg gefordert. Dieser Antrag sieht Bereinigungen im Birzenbachtal (Nähe K 104) und in der Flur 16 (Nassholzlager und Fischerhütte) vor, die zwar zum Eigenjagdbezirk Hardert gehören, jedoch der Gemarkung Rengsdorf zuzurechnen sind. Diesem Vorschlägen haben nach Anhörung des Eigenjagdbezirks Hardert, die Jagdpächter, die Eheleute Dirk und Susanne Grünwald widersprochen, weil nach ihrer Auffassung damit eine Begehung der Jagdgrenzen nicht mehr gewährleistet ist. Über die Gemeinde Hardert wurde ein Alternativvorschlag unterbreitet. Beide Lösungen wurden in einer Begehung, an der die 1. Beigeordnete Martina Reupke teilnahm, gesichtet. Eine abschließende Entscheidung der Unteren Jagdbehörde (Herr Blum) ist jedoch noch nicht erfolgt. Nach Auffassung der Gemeinde Hardert und einer mündlichen Bewertung der Unteren Jagdbehörde ist die Angliederung in den heutigen Jagdgrenzen bereits vor 4 Jahren rechtskräftig geworden, so dass die Korrekturwünsche des Fürstlich-Wiedischen Eigenjagdbezirks Braunsburg gegenstandslos sein könnten.

6.6. Unterhaltung von Wanderwegen und Schutzhütten

Nach Beschluss des Gemeinderates und des Bauausschusses sollen in diesem Jahr schwerpunktmäßig alle Schutzhütten renoviert oder erneuert werden. Dazu gab es bereits auch ehrenamtliche Einsätze, die weitgehend von Mitgliedern des Gemeinderates gestaltet wurden. Zwischenzeitlich sind folgende Renovierungsarbeiten abgeschlossen:

1. Schutzhütte „Bieberer Weg“
(Austausch von morschen Holzteilen und Neuanstrich)
2. Schutzhütte „Rheinblick“
(Neuanstrich innen und außen)
3. Schutzhütte „Biotop/Alte Spielplatzwiese“
(Abschleifen der Holzteile, vollständiger Neuanstrich innen und außen)
4. „Rengelsch-Hütte“
Die Rengelsch-Hütte war nicht zu retten, sie musste vollständig abgerissen werden. Abriss und Entsorgung haben zwischenzeitlich stattgefunden. Derzeit wird eine tragfähige Bodenplatte geschaffen, nach Fertigstellung der Erd- und Pflasterarbeiten wird die Schutzhütte im Laufe dieser, spätestens in der nächsten Woche aufgeschlagen.
5. Schutzhütte „Auf der Hütten“
Die Holzverkleidung der Hütte und einige tragende Teile waren vollständig morsch und mussten abgerissen werden. Eine neue Holzverkleidung mit Austausch einiger Balken der Holztragekonstruktion wird in der laufenden Woche vorgenommen.
6. Neue Schutzhütte „Drei Birken“,
Auf Empfehlung des Bauausschusses wurde eine neue Schutzhütte am Standort „Drei Birken“ (K 104, oberhalb des Aussiedlerhofs Heuser) vom Gemeinderat beschlossen. Die Erdarbeiten werden diese Woche abgeschlossen, der Aufbau der Hütte wird bis 20.06.2011 beendet sein.
7. Schutzhütte „Alter Waldfestplatz“
Hier wurde im vergangenen Jahr die Abdeckung des Daches vorgenommen und eine Schutzlasur aufgebracht. Die Schutzhütte ist in einem hervorragenden Zustand, weitere Unterhaltungsmaßnahmen sind nicht erforderlich.

Damit werden bis zur ersten Jahreshälfte 2011 alle bestehenden Schutzhütten vollständig hergestellt oder renoviert sein.

6.7. Ergänzungsmaßnahme Grillhütte Hardert

Bei dieser Maßnahme handelt es sich um den Anbau eines Aufnahmegestelles für den Einschub der Regenschutzplanen. Die Beauftragung geht auf das Jahr 2008 zurück. Es

liegen Rechnungen in einer Gesamthöhe von 2.500,00 Euro vor, die zu Lasten der Haushaltsstelle „Grillhütte Hardert“ verbucht werden.

6.8. Mitteilung über den vorzeitigen Baubeginn der Machbarkeitsstudie „Digitale Versorgung in der Ortsgemeinde Hardert“

Zwischenzeitlich ist ein Bewilligungsbescheid für unsere Machbarkeitsstudie „Förderung der Breitbandversorgung“ eingegangen. Danach erhält die Gemeinde Hardert einen Zuschuss in Höhe von 5.800,00 Euro zzgl. Mehrwertsteuer. Mit der Machbarkeitsstudie ist entsprechend der Beschlussfassung des Gemeinderates von November 2011 die Firma Athanus Partner GmbH aus 61440 Oberursel beauftragt.

Bereits 14 Tage vorher wurde der sofortige Maßnahmenbeginn von der Landesregierung Rheinland-Pfalz der VGV Rengsdorf für die Ortsgemeinde Hardert mitgeteilt.

6.9. Erstellung des Kanalkatasters der Ortsgemeinde Hardert

Die Verbandsgemeindewerke Rengsdorf haben im Zeitraum der letzten drei Monate den Zustand und den Verlauf aller Kanäle der Ortsgemeinde Hardert überprüft und aufgenommen. Die Erhebung ist zwischenzeitlich vollständig abgeschlossen. Sie münden in ein sog. „Kanalkataster“ ein, das der Leiter der Verbandsgemeindewerke Rengsdorf, Herr Hans-Werner Breithausen, in der 16. Sitzung des Gemeinderates Hardert vorstellen wird.

6.10. Erstellen eines Baulückenkatasters

Als Vorarbeit für die Erstellung des Dorfentwicklungskonzeptes der Ortsgemeinde Hardert ist die Bauabteilung der VGV Rengsdorf beauftragt worden, alle Baulücken in der Ortsgemeinde Hardert zu erfassen. Damit wird eine Gesamtübersicht der unbebauten Grundstücke, für die Baurecht besteht, geschaffen. Das Baulückenkataster ist eine wichtige Planungshilfe für die Erstellung des Dorferneuerungskonzeptes, weil damit primär zu bebauende Flächen im Ortsgebiet mit den exakten Besitzerhinweisen in einer Gesamtübersicht erfasst werden. Eine Vorstellung des Baulückenkatasters ist bis zur 16. oder 17. Sitzung des Gemeinderates vorgesehen.

7. Einwohnerfragestunde

Ein Einwohner fragt nach dem grundsätzlichen Verfahren der Auftragsvergabe kommunaler Aufträge. Bürgermeister Dillenberger und Ortsbürgermeister Schreiber beantworten die Frage unter Hinweis auf den rechtlichen Rahmen der Vergabeordnung und geben erläuternde Beispiele. Herr Dillenberger weist ergänzend darauf hin, dass die Submissionen immer öffentlich sind.

Der öffentliche Teil der Gemeinderatssitzung schließt um 20:45 Uhr. Der Vorsitzende wünscht allen Besuchern einen guten Nachhauseweg und dankt für das Interesse am Ortsgeschehen.

Ende des öffentlichen Teils

Der Vorsitzende

Der Schriftführer

Schreiber, Ortsbürgermeister

Runkel, VG-Amtmann